

Ausbildungskonzept

**Berufliche Schule des Kreises Stormarn
in Ahrensburg**



Autorenteam:

Frank Krille
Odo Schoppenhauer
Martin Blenkers
Hendrik Brühl
Claudia Thiel

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild und Ziele der Ausbildung	1
2	Ausbildungsangebot	2
3	Ausbildung im Rahmen des Vorbereitungsdienstes.....	3
3.1	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	3
3.2	Ausbildungslehrkräfte	5
3.3	Ausbildungskoordinatoren	6
3.4	Schulleitung.....	6
3.5	Lernen mit digitalen Medien als schulspezifischer Schwerpunkt	7
3.6	Kooperation mit Partnerschulen.....	8
4	Einbindung der ersten und dritten Phase in die Lehrerausbildung an der Beruflichen Schule in Ahrensburg.....	8
4.1	Ausbildung im Rahmen der ersten Phase der Lehrerausbildung – Hospitationen und Praktika.....	8
4.2	Ein Baustein der dritten Phase der Lehrerbildung an der BS Ahrensburg.....	10
5	Anlagen zum Ausbildungskonzept.....	II
5.1	Übersicht zu den drei Ausbildungssemestern	III
5.2	Checkliste „Einführung in die schulische Arbeit“	VII
5.3	Eigenverantwortlicher Unterricht zur Dokumentation im Portfolio	VIII
5.4	Weiterer Unterricht z. B. Unterricht unter Anleitung und Unterrichtsvertretungen zur Dokumentation im Portfolio.....	IX
5.5	Mitgestaltung und Entwicklung der Schule zur Dokumentation im Portfolio.....	X
5.6	Ausbildungsberatungen	XI
5.6.1	Exemplarische Einladung.....	XI
5.6.2	Exemplarischer Unterrichtsentwurf (Aufbau).....	XII
5.6.3	Checkliste und Protokoll für das Orientierungsgespräch nach ca. sechs Wochen... ..	XIII
5.7	Checkliste und Protokoll für das Orientierungsgespräch nach dem 1. Semester... ..	XV
5.8	Dienstliche Beurteilung einer Lehrkraft in Ausbildung	XVIII

1 Leitbild und Ziele der Ausbildung

Grundlage des Ausbildungskonzeptes ist die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein vom 01. Februar 2016 (APVO) sowie ergänzende Verordnungen aus 2020. Danach gestaltet die Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Ahrensburg (BS Ahrensburg) die Ausbildung der zukünftigen Lehrkräfte in eigener Verantwortung und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) sowie benachbarten Partnerschulen. Die Ausbildung basiert auf den vom IQSH entwickelten Ausbildungsstandards. Das vorliegende Konzept ist Teil des Schulprogramms und unterliegt einer fortlaufenden Evaluierung und Weiterentwicklung.

Ziel der Ausbildung ist es u. a., dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

- nachhaltige Fortschritte in den Bereichen der Fach-, Medien-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz erfahren,
- ihre im Vorfeld erworbenen fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kenntnisse durch Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in Richtung der vorgegebenen Ausbildungsstandards erweitern und vertiefen,
- in der Lage sind, Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Begabung und Leistungsfähigkeit sowie unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft im Rahmen der vorgegebenen Curricula zu fördern,
- Aufgaben kennen lernen und bewältigen, die sich aus der Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben und Kammern im Dualen System ergeben und
- im Rahmen kooperativer und kollegialer Arbeit Entwicklungsprozesse der Schule mitgestalten sowie aktuelle Methoden und Neuerungen aus universitärer Lehre und Studienseminaren des IQSH aktiv in das Kollegium tragen.

Die Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an der BS Ahrensburg ist durch die Vielfalt der beruflichen Fachrichtung in Kombination mit den Unterrichtsfächern gekennzeichnet (s. Kapitel 2). Die Vielfalt ermöglicht angehenden Lehrkräften eine umfassende Ausbildung, nicht nur in ihrem Berufsfeld, sondern auch in anderen Bereichen des berufsbildenden Schulwesens.

Um der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung digitaler Medien gerecht zu werden, setzt die BS Ahrensburg in diesem Themenfeld einen schulspezifischen Ausbildungsschwerpunkt.

Basis ist hierbei unter anderem das im Jahr 2019 erarbeitete Medienkonzept¹ und die Einbindung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in den damit verbundenen Schulentwicklungsprozess (s. Kapitel 3.5).

Neben der Ausbildung von Lehrkräften im Sinne der APVO engagiert sich die BS Ahrensburg auch in hohem Maße in der ersten Phase der Lehrerausbildung, indem Lehramtspraktikanten von unterschiedlichen Hochschulen in ihren Praxisphasen qualifiziert begleitet werden (s. Kapitel 4).

Im Folgenden wird das Ausbildungsangebot (Fachrichtungen und Fächer), bedeutsame Aspekte der Ausbildungsorganisation, das Engagement der BS Ahrensburg im Rahmen der ersten Lehrerausbildungsphase und Maßnahmen zur Sicherung der Ausbildungsqualität dargestellt. Darüber hinaus sind im Anhang praktische Hilfestellungen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst angefügt.

2 Ausbildungsangebot

Die BS Ahrensburg bietet den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst Ausbildungsmöglichkeiten in acht Fachrichtungen. Wirtschaft und Verwaltung repräsentiert dabei mit Blick auf die Schülerzahlen die größte Fachrichtung an der BS Ahrensburg. Die Fachrichtungen an unserer Schule sind:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Metalltechnik
- Bautechnik
- Holztechnik
- Körperpflege
- Gesundheit
- Ernährung
- Sozialpädagogik

Ergänzend zu den Fachrichtungen können die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an der BS Ahrensburg in folgenden Unterrichtsfächern ausgebildet werden:

- Deutsch und Kommunikation
- Englisch
- Spanisch
- Mathematik
- Wirtschaft/Politik
- Informationsverarbeitung
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Religion
- Philosophie
- Sonderpädagogik
- Sport
- Musik

¹ Link: <http://bsahrensburg.de/dokumente/Medienkonzept.pdf> (09.2019).

Weitere Informationen zu den Schulformen und Ausbildungsgängen finden sich auf der Homepage der BS Ahrensburg und detailliert in der Broschüre² über das Bildungsangebot.

3 Ausbildung im Rahmen des Vorbereitungsdienstes

Die intensive und integrative Kooperation aller Beteiligten im Rahmen der Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst ist an der BS Ahrensburg von zentraler Bedeutung. Neben den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sind die qualifizierten Ausbildungslehrkräfte, der/die Ausbildungskoordinator/-in und die erweiterte Schulleitung wichtige Akteure, die zum Gelingen der Ausbildung beitragen.

3.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst organisieren ihre Ausbildung selbstständig gemäß der gültigen Prüfungsordnung. In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Aufgabenstellungen:

a) Eigenverantwortlicher Unterricht

Der eigenverantwortliche Unterricht umfasst durchschnittlich zehn Wochenstunden. Er soll sowohl im Fach als auch in der Fachrichtung und möglichst in unterschiedlichen Schulformen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang müssen sich die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst u. a. über die gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung informieren.

b) Hospitationen

In den ersten beiden Ausbildungssemestern umfassen die Hospitationen in der Regel zwei bis vier Stunden, im dritten Semester in der Regel zwei Stunden pro Woche. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst können in Absprache bei allen Lehrkräften der BS Ahrensburg und auch an anderen Schulen hospitieren. Hospitationsmöglichkeiten bestehen dabei auch in folgenden Kontexten:

- Unterricht unter Anleitung,
- Unterricht an anderen Schulen,
- Schulprojekten,
- Arbeits- und Fachgruppen,
- Mündliche Prüfungen.

² Link: http://bsahrensburg.de/dokumente/BSAhrensburg_Broschuere_2018.pdf (09.2019).

c) Unterrichtsbesuche

Die Ausbildungslehrkräfte besuchen pro Semester mindestens dreimal den Unterricht der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst je Fach und Fachrichtung, für den mindestens eine Verlaufsskizze nach Absprache mit der Ausbildungslehrkraft zu schreiben ist und für den anschließend eine ausführliche Reflexion des Unterrichts gemäß Prüfungsordnung und eine Rückmeldung durch die Ausbildungslehrkraft erfolgt. Daneben kann sich die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst auf eigenen Wunsch auch von anderen Lehrkräften des Kollegiums Feedback geben lassen.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst müssen Unterrichtsübungen (Ausbildungsberatungen)³ gemäß der aktuellen APVO innerhalb von drei Semestern mit jeweiligem Studienleiter und Ausbildungslehrkraft durchführen und anschließend in dieser Runde reflektieren (Unterrichtsentwürfe: siehe Hinweise zur schriftlichen Unterrichtsvorbereitung im Kapitel 5.6). Für die Unterrichtsübung sind eine Woche vorher folgende Personen einzuladen: Schulleitung, Abteilungsleiter/-in, Ausbildungs Koordinator/-in, Ausbildungslehrkräfte.

Die Klassenlehrer/-in, andere Lehrkräfte in Vorbereitung, das Sekretariat und die Hausmeister erhalten diese Einladung zur Kenntnis.

d) Unterricht unter Anleitung

Die Ausbildungslehrkräfte und die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwerfen pro Ausbildungssemester gemeinsam mindestens eine Unterrichtsstunde bzw. eine Unterrichtssequenz im Fach oder in der Fachrichtung. Die Durchführung des Unterrichts erfolgt wahlweise durch die Ausbildungslehrkraft, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bzw. durch beide. Im Anschluss wird der Unterrichtsablauf reflektiert. In diesem Zusammenhang sollen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Gelegenheit erhalten, experimentelle Unterrichtsvorhaben - insbesondere auch unter Einbindung von digitalen Medien - auszuprobieren.

e) Ausbildungsforum

An der BS Ahrensburg findet regelmäßig am Montag ein Ausbildungsforum statt. In diesem Rahmen führt jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eine Unterrichtsübung (45 Minuten) in Fach oder Fachrichtung pro Semester durch. Hierfür ist ein Unterrichtsentwurf zu erarbeiten und im Anschluss an den Unterricht erfolgt eine gemeinsame Nachbesprechung inklusive Reflexion.

³ Stand 2020: 3x Fachrichtung, 3x Fach, 2x Berufspädagogik

Im 3. Semester (Prüfungssemester) kann wahlweise im Forum auch ein Unterrichtsprojekt, insbesondere unter Einbeziehung der unterrichtlichen Nutzung von digitalen Medien, vorgestellt werden. Bei Eignung kann die Vorstellung auch für das gesamte Kollegium geöffnet werden.

f) Orientierungsgespräche

Die Gespräche sollen sechs Wochen nach Beginn der Ausbildung sowie gegen Ende des ersten Semesters mit den Ausbildungslehrkräften gehalten und schriftlich dokumentiert werden. Sie zielen auf eine gemeinsame Verständigung zu aktuellen Eindrücken der bisherigen schulischen Arbeit sowie zu gegenseitigen Erwartungen und Zielen der Ausbildung (s. Kapitel 5.6.3).

g) Mitgestaltung und Entwicklung von Schule

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollten Mitverantwortung am Schulleben übernehmen, z. B. durch Beteiligung in Fach- und Arbeitsgruppen und die Mitgestaltung von internen Fortbildungsangeboten, insbesondere auch im Bereich „Lernen mit digitalen Medien“. Es bietet sich an, diese Aktivitäten zu dokumentieren und den Ausbildungslehrkräften vor der Erstellung der dienstlichen Beurteilung zur Verfügung zu stellen (s. Kapitel 5.5).

3.2 Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildungslehrkraft sollte für das betreffende Fach oder die betreffende Fachrichtung die Lehrbefähigung in der entsprechenden Laufbahn besitzen und über hinreichende unterrichtliche Erfahrung verfügen. Darüber hinaus sollte sie für die Ausbildung angehender Lehrkräfte zertifiziert sein bzw. die vorausgesetzten Module in einem überschaubaren Zeitraum absolvieren. Von unseren Ausbildungslehrkräften wird erwartet, dass sie regelmäßig an fachrichtungs- und unterrichtsfachbezogenen sowie methodisch-didaktischen Fortbildungen teilnehmen.

Die Ausbildungslehrkräfte nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Führen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in die schulische und unterrichtliche Arbeit ein und informieren sie über alle schulischen Belange.
- Initiieren Lernprozesse, die darauf abzielen, den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit bei inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Entscheidungen nahe zu bringen.
- Absolvieren Unterrichtsbesuche mit anschließender Beratung.

- Stehen den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst für die gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht zur Verfügung.
- Bieten den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst Unterricht unter Anleitung an.
- Treffen gemeinsam Zielvereinbarungen mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst.
- Führen mindestens zwei Orientierungsgespräche mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und dokumentieren diese (zu Beginn der Ausbildung und am Ende des ersten Semesters). Beide Parteien archivieren die Dokumentation.
- Bieten Hilfe bei der Portfoliogestaltung.
- Begleiten die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bei der Hausarbeit.
- Wirken bei der vom Schulleiter zu erstellenden dienstlichen Beurteilung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst mit.

3.3 **Ausbildungskoordinatoren**

Die Ausbildungskoordinatoren organisieren im Auftrag der Schulleitung die gesamte Lehrerausbildung in Kooperation mit dem Kollegium und der erweiterten Schulleitung. Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- Organisation und Koordination schulinterne Ausbildungsveranstaltungen
- Koordination des Informationsflusses sowie Reflexion der gemeinsamen Arbeit zwischen IQSH, Schulleitung, Ausbildungslehrkräften und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst
- Absprache bei der Auswahl von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst mit Schulleitung und Personalrat
- Mitwirken bei der vom Schulleiter zu erstellenden dienstlichen Beurteilung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

Darüber hinaus stellt die Ausbildungskoordination in einer zentralen Einführungsveranstaltung sicher, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in das Lehrerkollegium eingeführt werden und fungiert als Ansprechpartner bei der Mentorenauswahl sowie Problemen, Fragen und Anregungen im Bereich Lehrerausbildung.

3.4 **Schulleitung**

Die Schulleitung ist hauptverantwortlich für die Ausbildung der Lehrkräfte. In diesem Zusammenhang übernimmt sie folgende Aufgaben:

- Stellt sicher, dass der eigenverantwortliche Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im Umfang von durchschnittlich zehn Wochenstunden erteilt werden kann.
- Hospitiert in Absprache mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und den AL mindestens einmal halbjährlich in der Fachrichtung oder im Fach z. B. im Rahmen des Ausbildungsforums oder der Ausbildungsberatungen.
- Erstellt in Absprache mit den AL und dem Ausbildungs Koordinator am Ende der Ausbildung eine dienstliche Beurteilung über Eignung, Leistung und Befähigung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst als angehende Lehrkräfte.
- Bietet regelmäßige schulinterne Veranstaltungen zu schulspezifischen Fragen an, z. B. Schulrecht.
- Gewährt je Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vier Ausgleichsstunden für die Betreuung.
- Gestaltet die Unterrichtsverteilung laut Stundenplan möglichst so, dass eine optimale Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und Ausbildungslehrkräften ermöglicht wird.
- Unterstützt die Kooperation mit benachbarten Schulen und anderen außerschulischen Lernpartnern („Ausbildungsnetzwerke“), z. B. zur Durchführung von gemeinsamen Ausbildungsveranstaltungen.

3.5 Lernen mit digitalen Medien als schulspezifischer Schwerpunkt

An der BS Ahrensburg besteht ein Medienkonzept.⁴ Dessen Aspekte finden auch wichtigen Eingang in die interne Lehrerbildung. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst der BS Ahrensburg sollen:

- sich möglichst umfassend mit der Hard- und Software der BS Ahrensburg vertraut machen,
- bei ihrer Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht den sinnvollen und ziel-führenden Einsatz von digitalen Medien berücksichtigen,
- aktiv an den Treffen der Mediengruppe teilnehmen,
- interne und ggf. externe Fortbildungen im Bereich „Digitale Medien“ besuchen,
- im Sinne einer Weiterentwicklung der technischen Ausstattung der BS Ahrensburg Vorschläge für Neuanschaffungen im Bereich Hard- und Software machen und

⁴ Link: <http://bsahrensburg.de/dokumente/Medienkonzept.pdf> (09.2019).

- ihre Kenntnisse im Bereich „Digitale Medien“ aus Universität, IQSH-Veranstaltungen, anderen Schulen etc. an das Kollegium weitergeben (siehe dazu auch Kapitel 3.1 e) Ausbildungsforum).

3.6 Kooperation mit Partnerschulen

Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Heimgartenschule in Ahrensburg und der Friedrich-Junge-Schule in Großhansdorf. Nach individueller Absprache ist es möglich, an den genannten Schulen zu hospitieren und / oder an Ausbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

4 Einbindung der ersten und dritten Phase in die Lehrerausbildung an der Beruflichen Schule in Ahrensburg

Die BS Ahrensburg bindet in den Schulalltag die Praxisphasen von Studentinnen und Studenten ein. Wie die Studenten an der BS Ahrensburg eingebunden werden, wird unter 4.1 dargestellt. Auch nach dem Referendariat ist der Prozess der kontinuierlichen Lehrerbildung nicht zu Ende, sondern muss weiter optimiert werden. Im Kapitel 4.2 wird ein Baustein dargestellt, wie der Prozess der unterrichtlichen Optimierung durch kollegiale Visitationen nach dem Referendariat sukzessive integriert werden kann. Weitere Bausteine und Möglichkeiten sind im Fortbildungskonzept niedergeschrieben.

4.1 Ausbildung im Rahmen der ersten Phase der Lehrerausbildung – Hospitationen und Praktika

Die Integration von Praxisphasen im Rahmen der universitären Ausbildung von Berufsschullehrkräften hat hohe Bedeutung. Dies wird beispielsweise an der Einführung des Praxissemesters im Masterstudium des Profils Wirtschaftspädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Jahr 2019 deutlich und zeigt sich auch im Kernpraktikum des Masterstudiums für Berufsschullehrkräfte der Hamburger Universität. Um Praxisbezüge im Rahmen der ersten Lehrerausbildungsphase herzustellen, sind die beruflichen Schulen unverzichtbarer Partner der Hochschulen.

Die BS Ahrensburg bietet Studierenden unabhängig ihrer universitären Bindung die Möglichkeit, Erfahrungen im Praxisfeld zu machen. Dies ist im Bachelor und Masterstudium mit unterschiedlichen Schwerpunkten und bei verschiedenen Vorgaben der Universitäten möglich. Da-

bei bringt die BS Ahrensburg ihre gesamte Erfahrung und personelle Stärke der Lehrerausbildung ein und hat auch für die Koordination dieser Praxisphasen, analog zum Vorbereitungsdienst, eine/n zentralen Ansprechpartner/in institutionell verankert. Im Arbeitsfeld dieser Ausbildungskoordination sind u. a. folgende Aufgaben verortet:

- Kooperation mit den Universitäten,
- Koordination der Informationsflüsse zwischen allen Beteiligten,
- Durchführung von Einführungsveranstaltungen an der Schule,
- Integration der Praktikanten in den Schulalltag,
- Auswahl und Koordination der Mentoren,
- Durchführung von schulinternen Ausbildungsveranstaltungen,
- Organisation von Ausbildungsberatungen mit den jeweiligen Partner⁵.

Die BS Ahrensburg bietet einzelne Studierenden und Seminargruppen Hospitationstage an. Neben den Unterrichtshospitationen steht der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im Vordergrund. Darüber hinaus werden Einblicke in unsere Schule und in die strukturellen Bedingungen der beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein ermöglicht.⁶ Ein weiteres Angebot der BS Ahrensburg sind Praktikumsplätze für Orientierungspraktikanten⁷ im Rahmen des Bachelor-Studiums. Die Praktika dauern i. d. R. drei bis vier Wochen und sollen den Studierenden eine möglichst umfassende Orientierung im Praxisfeld ermöglichen. Neben Unterrichtshospitationen und ersten eigenen Unterrichtsvorhaben können die Praktikanten u. a. an Konferenzen, Teamtreffen und Veranstaltungen zur Schulentwicklung teilnehmen.

Für die Praxisphasen im Rahmen des Masterstudiums kann die BS Ahrensburg für alle an der Schule vertretenden Fachrichtungen (s. Kapitel 2) Praktikumsplätze anbieten. Diese Praktikumsform zeichnet sich insbesondere durch eine starke und langfristige Einbindung der Studierenden in den Schulalltag aus. Die BS Ahrensburg verfügt über langjährige Erfahrung mit dem Hamburger Kernpraktikum. Dabei hat sich u. a. gezeigt, dass die feste Bindung an eine/n Mentor/in und die damit einhergehende umfassende Unterstützung zentrale Gelingensbedingungen sind.

Insgesamt engagiert sich die BS Ahrensburg umfangreich im Rahmen der ersten Phase der Lehrerausbildung mit unterschiedlichen Angeboten für die Studierenden. Dabei werden die

⁵ Neben den Universitäten sind teilweise auch das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein und das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg beteiligt.

⁶ Beispielsweise begrüßt die BS Ahrensburg regelmäßig Studierende aus dem Seminar „Einführung in die Institutionen beruflicher Bildung“ der Hamburger Universität.

⁷ Auch fachdidaktisches Praktikum der Christian-Albrechts-Universität im Profil Wirtschaftspädagogik.

Praxisphasen durch aktive Kolleginnen und Kollegen, qualifizierte Mentoren, eine/n Ausbildungskoordinator/-in und die erweiterte Schulleitung gestützt.

4.2 Ein Baustein der dritten Phase der Lehrerbildung an der BS Ahrensburg

Nach dem Referendariat beginnt der kontinuierliche, auf Kollegialität aufgebaute Fortbildungsprozess an der BS Ahrensburg. Die ausgebildeten Lehrkräfte suchen sich eine Kollegin oder einen Kollegen, um jeweils einmal im Jahr zu hospitieren. Das gilt für beide Tandempartnerinnen und -partner. Vor der Hospitation werden Unterrichtsschwerpunkte festgelegt, die während der Hospitationen beobachtet werden sollen. Es wird eine 90-minütige Unterrichtsstunde vorbereitet, durchgeführt und von der kollegialen Partnerin/dem kollegialen Partner beobachtet. Anschließend oder zeitnah gehen beide in den 45-minütigen Prozess der Reflexion. Der Reflexionsbogen ist individuell zu gestalten. Diese Hospitationen werden gemeinsam reflektiert.

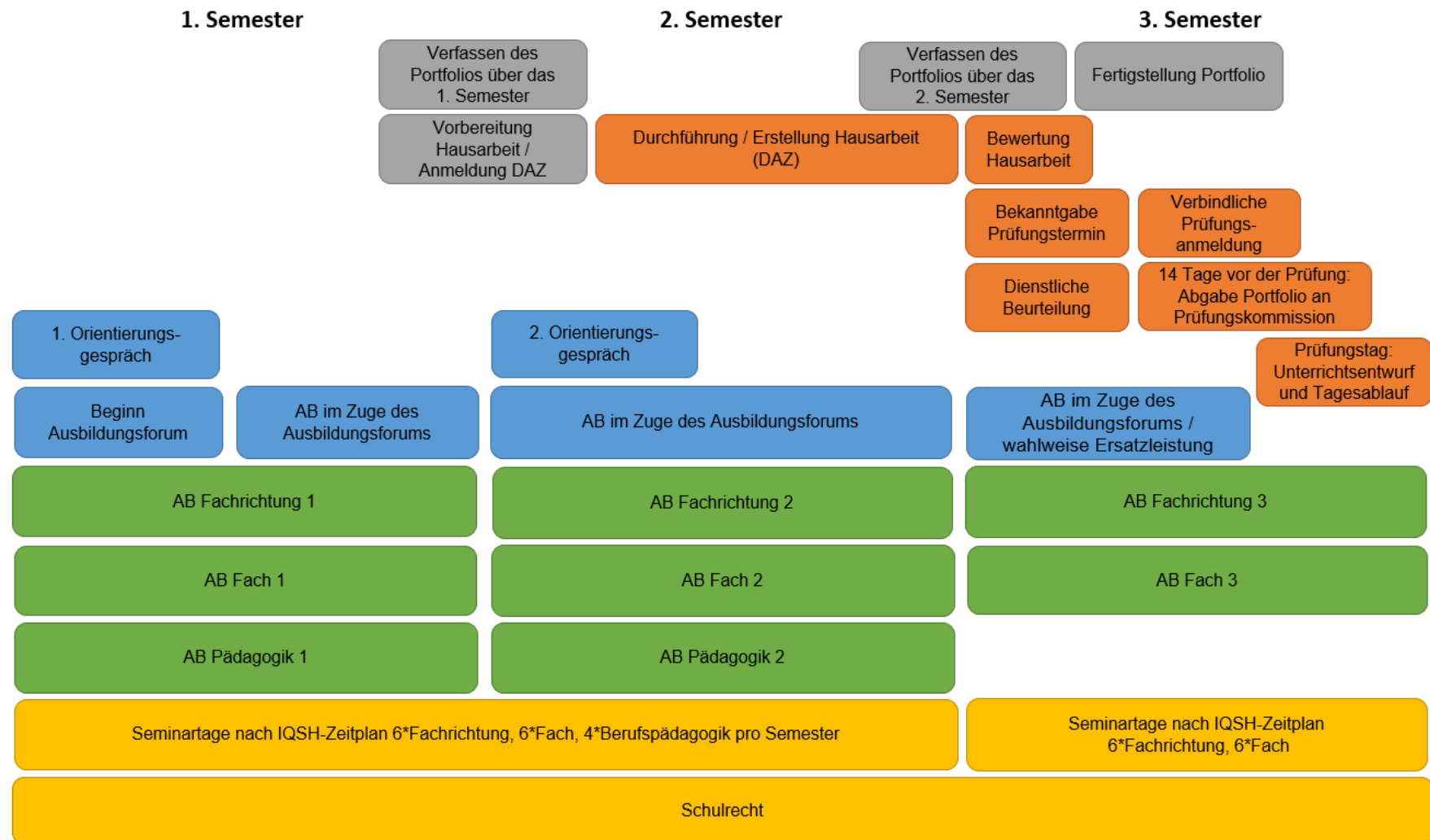
Diese Art der kollegialen Unterrichtsentwicklung „müssen“ gerade ausgebildeten Lehrkräfte verpflichtend angehen. Für die anderen Kolleginnen und Kollegen der BS Ahrensburg ist das ein Angebot, um ihren Prozess der ständigen Optimierung von Unterrichtsentwicklung zu ritualisieren und zu optimieren.

5 Anlagen zum Ausbildungskonzept

Auf den folgenden Seiten finden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nützliche Unterlagen, wie Checklisten, eine exemplarische Einladung zu den Unterrichtsberatungen und eine Übersicht zum zeitlichen Ablauf des Vorbereitungsdienstes.

Weitere hilfreiche Unterlagen wie Hinweise zur Planung von Unterricht, die Inhalte eines Unterrichtsentwurfes u.v.m. finden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auf unserer Homepage unter www.bsahrensburg.de/.

5.1 Übersicht zu den drei Ausbildungssemestern



1. Semester

Einführungstermine			
Wann?	Was?	Wieso?	Wer?
vor Beginn des Semesters	mit ALK in Verbindung setzen	Kennenlernen und erste Fragen klären, ggf. erster Besuch der Schule	ALK, LiV, AKO
1. Montag im Schuljahr	Treffen im Ausbildungsforum	Einführung in die schulinterne Ausbildung	AKO
ca. sechs Wochen nach Beginn des ersten Semesters	erstes Orientierungsgespräch	Einführende Fragen zum Referendariat mit den ALK besprechen	ALK, LiV

Beratungen (exemplarisch)		
Wann?	Was?	Wer?
Absprache mit StL	1x Fachrichtung (meist individuell)	SL, StL, LiV, ALK, AKO
Absprache mit StL	1x Fach (meist individuell)	SL, StL, LiV, ALK, AKO
Absprache mit StL	1x Pädagogik (individuell)	SL, StL, LiV, AKO
Absprache mit AKO	1x Ausbildungsforum (im Fach oder der Fachrichtung)	SL, AKO, LiV, ALK

Im Laufe des Semesters		
Wann?	Was?	Wer?
Absprache mit SL und AKO	Schulrecht (schulinterne Ausbildung im Prüfungsteil Schulrecht)	SL, LiV
Absprache mit KuK und den ALK	Hospitationen und Unterricht unter Anleitung	KuK, ALK
IQSH Zeitplan Ausbildung	Sechs Seminartage in Fachrichtung sowie Fach, vier Seminartage in Pädagogik	

Im Übergang vom ersten Semester zum zweiten Semester	
Was?	Notizen
Vorbereitung Hausarbeit oder Anmeldung DAZ	- Welche Prüfungsleistung möchte ich erbringen? - In welchem Bereich (Fach, Fachrichtung oder Pädagogik)? - Haben meine Prüfer/-innen für die Prüfungsleistung ein Zeitkontingent? - Erste Ideen / Kommunikation mit potenziellen StL,
Portfolio – auswertende Berichte	Das Portfolio umfasst auswertende Berichte über die drei Semester hinweg. Es empfiehlt sich diese entsprechend der APVO am Ende des laufenden Semesters zu verfassen.

LiV = Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, ALK = Ausbildungslehrkräfte, AKO = Ausbildungsleiter/-in, StL = Studienleiter/-in, SL = Schulleitung, KuK = Kolleginnen und Kollegen

2. Semester

Organisation			
Wann?	Was?	Wieso?	Wer?
ca. sechs Wochen nach Beginn des zweiten Semesters	zweites Orientierungsgespräch	Überprüfung der Zielformulierungen aus dem ersten Orientierungsgespräch, zukünftige Zielformulierungen	ALK, LiV

Beratungen (exemplarisch)		
Wann?	Was?	Wer?
Absprache mit StL	1x Fachrichtung (meist kollegial)	SL, StL, LiV, AKO
Absprache mit StL	1x Fach (meist kollegial)	SL, StL, LiV, AKO
Absprache mit StL	1x Pädagogik (individuell) – letzte Beratung im Bereich Pädagogik	SL, StL, LiV, AKO
Absprache mit AKO	1x Ausbildungsforum (im Fach oder der Fachrichtung – Wechsel entsprechend der ersten Beratung im 1. Semester)	SL, AKO, LiV

Im Laufe des Semesters		
Wann?	Was?	Wer?
Absprache mit SL und AKO	Schulrecht (schulinterne Ausbildung im Prüfungsteil Schulrecht)	SL, LiV
Absprache mit KuK und den ALK	Hospitationen und Unterricht unter Anleitung	KuK, ALK
IQSH Zeitplan Ausbildung	Sechs Seminartage in Fachrichtung sowie Fach, vier Seminartage in Pädagogik	

Prüfungsleistungen	
Was?	Notizen
Spätestens drei Monate vor Abschluss des Semesters	- schriftliche Anmeldung der Hausarbeit (sofern nicht DAZ-Alternative) über die StL an das IQSH - LiV fasst in den vorgegebenen zwölf Wochen eine Hausarbeit mit ca. 20 Seiten Umfang entsprechend der APVO. Eine Absprache mit den StL ist erwünscht. - Prüfungsberechtigte/-r ist der/die StL. - Je nach Abgabetermin erfolgt die Beurteilung innerhalb von ca. 4 Wochen.

Im Übergang vom ersten Semester zum zweiten Semester	
Was?	Notizen
Abgabe von präferierten Prüfungsterminen an das IQSH	- Über die SL (AKO???) erhalten die LiV die Möglichkeit bzw. Aufforderung sieben unterschiedliche Prüfungstermine anzugeben. - Eine Auswahl von in Frage kommenden Terminen wird vorgegeben.
Portfolio – auswertende Berichte	Das Portfolio umfasst auswertende Berichte über die drei Semester hinweg. Es empfiehlt sich diese entsprechend der APVO am Ende des laufenden Semesters zu verfassen.

LiV = Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, ALK = Ausbildungslehrkräfte, AKO = Ausbildungskoordinator/-in, StL = Studienleiter/-in, SL = Schulleitung, KuK = Kolleginnen und Kollegen

3. Semester

Organisation	
Wann?	Was?
Nach Bekanntgabe der endgültigen Prüfungstermine	• Verbindliche Anmeldung zum zweiten Staatsexamen. Die Anmeldung erfolgt über die SL und umfasst neben Terminen, die dienstliche Beurteilung, das Gutachten über die Hausarbeit, sowie eine Erklärung, ob Mitreferendare/-innen und ALK an der Prüfung teilnehmen dürfen. • Raumbuchung • Prüfungsvorbereitung

Beratungen (exemplarisch)		
Wann?	Was?	Wer?
Abprache mit StL	1x Fachrichtung (individuell)	SL, StL, LiV , AKO
Abprache mit StL	1x Fach (individuell)	SL, StL, LiV, AKO
Abprache mit AKO	1x Ausbildungsforum (wahlweise Ersatzleistung durch u.a. Angebot einer internen Fortbildung)	SL, AKO, LiV

Im Laufe des Semesters		
Wann?	Was?	Wer?
ca. sechs Wochen nach Beginn des Semesters	dienstliche Beurteilung (relevant für die verbindliche Anmeldung zur Prüfung)	SL, LiV
Abprache mit SL und AKO	Schulrecht (schulinterne Ausbildung im Prüfungsteil Schulrecht)	SL, LiV
Abprache mit KuK und den ALK	Hospitationen und Unterricht unter Anleitung	<u>KuK</u>
IQSH Zeitplan Ausbildung	Sechs Seminartage in Fachrichtung sowie Fach	

Staatsexamen	
Was?	Notizen
Spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin	Abgabe des Portfolios und Tagesplanung an alle Beteiligten der Prüfungskommission Der Umfang und die Bestandteile des Portfolios richten sich nach APVO
Am Tag der Prüfung	Abgabe des endgültigen Tagesplanes (jetzt erst?) und der jeweiligen Unterrichtsentwürfe an die Prüfungskommission.

LiV = Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, ALK = Ausbildungslehrkräfte, AKO = Ausbilderkoordinator/-in, StL = Studienleiter/-in, SL = Schulleitung, KuK = Kolleginnen und Kollegen

5.2 Checkliste „Einführung in die schulische Arbeit“

		Ort / Ansprechpartner	erledigt am
1.	Kennen lernen der Schule (Rundgang)		
2.	Aufbau der Schule (Organigramm)		
3.	LiV in die Fachgruppen / Abteilung einführen		
4.	Fach und Schrank einrichten (lassen)		
5.	Adressliste des Kollegiums		
6.	Schlüssel (Hausmeister)		
7.	Kurzeinführung in DV-Fachräume, Internetnutzung		
8.	Passwort für DV-Nutzung, LogoDidact, W-Lan, WebUntis		
9.	Passwort WinSchool (Zeugniserstellung)		
10.	Absprache mit Klassenlehrern der zugewiesenen Klassen Aushändigung der zutreffenden Lehrpläne / Stoffverteilungspläne		
11.	Aushändigung der wichtigsten schulrechtlichen Unterlagen (Lehrerdienstordnung, BS-Ordnung, BFS-Ordnung, etc.)		
12.	Einführung in die wichtigsten Verwaltungsaufgaben (Klassenbuch, Aufgaben des Klassenlehrers, etc.)		
13.	Schulische Besonderheiten, Räume, Pausenregelung, Unterrichtsende / Verlassen des Klassenraumes, Pausenaufsichten, Vertretung, Mediengruppe, Lehrerzimmer, „Schwarzes Brett“, etc.		
14.	Aushändigung des Ausbildungskonzeptes und der APVO (Erläuterungen erfolgen im Orientierungsgespräch)		
15.	Struktur eines Unterrichtsentwurfes, Musterentwurf, Aufbau (Was gehört dazu?)		
16.	Durchführung des ersten Orientierungsgespräches		

5.3 Eigenverantwortlicher Unterricht zur Dokumentation im Portfolio

Stundenplan-Übersicht

Für die Zeit vom

bis zum

Zeit	Montag	Dienstag	Donnerstag
8 ⁰⁰ - 8 ⁴⁵			
8 ⁴⁵ - 9 ³⁰			
9 ⁴⁵ - 10 ³⁰			
10 ³⁰ - 11 ¹⁵			
11 ⁴⁵ - 12 ³⁰			
12 ³⁰ - 13 ¹⁵			
13 ³⁰ - 14 ¹⁵			
14 ¹⁵ - 15 ⁰⁰			

Anzahl der Wochenstunden:

5.4 Weiterer Unterricht z. B. Unterricht unter Anleitung und Unterrichtsvertretungen zur Dokumentation im Portfolio

[illegible]

5.5 Mitgestaltung und Entwicklung der Schule zur Dokumentation im Portfolio

Übersicht für das _____ Semester der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

Für die Zeit vom _____ bis _____

Datum	Veranstaltung	Inhalte	persönliche Erfahrungen

5.6 Ausbildungsberatungen

5.6.1 Exemplarische Einladung

Die Einladung zur Ausbildungsberatung sollte eine Woche vor der Beratung in die Fächer aller Beteiligten gelegt werden.

Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Ahrensburg 											
<u>Max Mustermann • Musterstraße 1 • 22926 Ahrensburg</u>											
An alle an der Lehrkräfteausbildung beteiligte Personen											
Ahrensburg, 01. Januar 2020											
Einladung zur 1. Ausbildungsberatung im Ausbildungsforum											
Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit lade ich Sie herzlich zu meiner Ausbildungsberatung ein. Der Unterricht beginnt am Montag, den XX.XX.20XX um 13:30 Uhr und findet in der Klasse XXXX in Raum L 0.01 statt. Die Nachbesprechung erfolgt im Anschluss in Raum L 0.02.											
Tag: Montag, XX.XX.20XX Zeit: 13:30 – 14:15 (7. Stunde) Raum: L 0.01											
Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.											
Mit freundlichen Grüßen											
Max Mustermann											
Verteiler:	<table border="0" style="width: 100%;"><tr><td>Schulleitung:</td><td>Herr Steußloff, Herr Schwellnus</td></tr><tr><td>Abteilungsleiter/in:</td><td>Herr/Frau XXX</td></tr><tr><td>Ausbildungskordinator:</td><td>Herr/Frau XXX</td></tr><tr><td>Ausbildungslehrkräfte:</td><td>Herr/Frau XXX</td></tr><tr><td>LiV der BS Ahrensburg</td><td></td></tr></table>	Schulleitung:	Herr Steußloff, Herr Schwellnus	Abteilungsleiter/in:	Herr/Frau XXX	Ausbildungskordinator:	Herr/Frau XXX	Ausbildungslehrkräfte:	Herr/Frau XXX	LiV der BS Ahrensburg	
Schulleitung:	Herr Steußloff, Herr Schwellnus										
Abteilungsleiter/in:	Herr/Frau XXX										
Ausbildungskordinator:	Herr/Frau XXX										
Ausbildungslehrkräfte:	Herr/Frau XXX										
LiV der BS Ahrensburg											
Zur Kenntnis:	Sekretariat Hausmeister										

5.6.2 Exemplarischer Unterrichtsentwurf (Aufbau)

Entwürfe sind 48 Stunden vor der Beratung ausgedruckt in die Fächer der Beteiligten zu legen (an die LiVs per E-Mail). Ggf. sind ein abweichender Aufbau und abweichende Fristen in Absprache mit den Studienleitungen zu beachten.

Max Mustermann Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (1. Semester) Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Ahrensburg Unterrichtsentwurf im Rahmen der ersten Ausbildungsberatung im Ausbildungsforum Thema der Unterrichtsstunde -Thema- Beobachtungsschwerpunkte: XXX, XXX Klasse: XXX (1. Ausbildungsjahr) Datum: Montag, XX.XX.20XX Zeit: 10:30 – 11:15 Uhr Raum: L 0.01 Eingeladene Gäste: Herr Steußloff (Schulleiter) Herr Schwellnus (stellvertretender Schulleiter) Herr/Frau XXX (Abteilungsleiter) Herr Schoppenhauer (Ausbildungskordinator) Herr/Frau XXX (Ausbildungslehkraft Fachrichtung) Herr/Frau XXX (Ausbildungslehkraft Fach) LiV der BS Ahrensburg	1. Entscheidungsfelder 1.1 Einordnung der Stunde in den Lehrplan und in die Unterrichtssequenz 1.2 Hauptintention 1.3 Kompetenzen 1 Seite 2. Bedingungsfelder 2.1 Lehr- und Lernvoraussetzungen 2.2 Didaktische Begründung des Themas der Unterrichtsstunde 2.3 Methodische Vorgehensweise 2 Seiten 3. Literaturangaben 4. Anhang 4.1 Geplanter Unterrichtsverlauf 4.2 Unterrichtsmaterial
--	--

TeilnehmerInnen

Datum: _____

1. Informationsaustausch über den bisherigen Werdegang, besondere Interessen, Fähigkeiten und die persönliche Situation.
2. Formaler Ablauf der Ausbildung an der Ausbildungsschule (im ersten Semester), Besprechung des Stunden- und Hospitationsplans sowie des Unterrichts unter Anleitung. Welche Erwartungen stellt die Ausbildungslehrkraft an die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (z. B. Einsatz in Unterricht und Schule)?

5.7 Checkliste und Protokoll für das Orientierungsgespräch nach dem 1. Semester

Lehrkraft im Vorbereitungsdienst: _____

Ausbildungslehrkraft (FR): _____

Ausbildungslehrkraft (UF): _____

Datum: _____

1. Welche zu Beginn der Ausbildung an die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestellten Erwartungen konnten erfüllt werden?
(Was kann ich gut? In welchen Bereichen fühle ich mich sicher? Wo habe ich Probleme?)

2. Wie wachse ich in meine Lehrerrolle hinein?
(Wie komme ich mit meinen Schülern zurecht? Welches Lehrerverhalten strebe ich an/vermeide ich?).

3. Welche Hilfestellung bietet mir der Unterricht unter Anleitung bei der Entwicklung von Unterrichtskompetenz und Lehrerrolle?

(Vorbereitung, Nachbesprechung als Beratung, Entwicklung von persönlicher Sicherheit)

4. Wie finde ich mich in meinen Arbeitsplatz Schule hinein? (Kennen lernen des „Systems“ Schule; Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen; gemeinsame Unterrichtsevaluation; Mitarbeit in Schulgremien; Beteiligung am „schulkulturellen Leben“)

5. Welche Einsatzmöglichkeiten sollten im künftigen Stundenplan (auch im Hinblick auf die Prüfung) geprüft werden?

6. Welche der zu Beginn der Ausbildung vereinbarten Ziele konnten erreicht werden?

7. Zielsetzungen für das kommende Ausbildungssemester: Welche Verabredungen sollen verbindlich zwischen der Ausbildungslehrkraft und der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst getroffen werden? (Engagement in - und außerhalb der Schule bzw. des Seminars; Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung in der Ausbildung; woran will ich arbeiten und welche Unterstützung brauche ich dabei?)

Das Gespräch wurde in Anlehnung an die oben aufgeführten Punkte geführt.

(Lehrkraft im Vorbereitungsdienst)

(Ausbildungslehrkraft der Fachrichtung)

Ort, Datum

(Ausbildungslehrkraft des Faches)

5.8 Dienstliche Beurteilung einer Lehrkraft in Ausbildung

(nach § 14 Ausbildungs- und Prüfungsordnung Lehrkräfte II - APO Lehrkräfte II)

Name: _____

Vorname: _____

Schule: _____

Datum der Beurteilung: _____

☐ Laufbahn der Fachlehrerinnen/Fachlehrer an Berufsbildenden Schulen

☐ Laufbahn der Studienreferendarinnen/Studienreferendare an Berufsbildenden Schulen

Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

Mitgestaltung und Entwicklung von Schulen

Erziehung und Beratung

Selbstmanagement

Bildungs- und Erziehungseffekte

Weitere Schwerpunkte/Aspekte

Note: _____

Ort, Datum

Schulleiter

Ich habe die dienstliche Beurteilung zur Kenntnis genommen. Sie ist mit mir besprochen worden. Eine Stellungnahme ist von mir ☐ beigefügt ☐ nicht beigefügt.

Ort, Datum

Lehrkraft in Ausbildung